

Heidelberger Geschichten

Was heute Michael Schuhmacher & Co ist, das war in den 20er Jahren eine Elite von Rennfahrern um Rudolf Caracciola.

Auch in Heidelberg gab es einige Motorsportpioniere, die aber im Wesentlichen aus wohlhabenden Familien stammten. Namen wie Hans und Alfred Haussmann oder Ernst Islinger bringt man heute noch in Verbindung mit Automobilen.

Der absolute Star in der Heidelberger Riege war aber Willy Walb – er arbeitete als Ingenieur und Testfahrer bei Benz & Cie und war bei vielen Rennen ganz vorne dabei. Beim letzten Königstuhlbergrennen 1924 fuhr er mit seinem Benz Tropfenwagen den absoluten Streckenrekord.

1928 wurde an ihn ein Mercedes Benz SSK Werkswagen ausgeliefert. Dieses Fahrzeug hatte 7,1 Liter Hubraum und leistete mit Kompressor bis zu 250 PS. Dieses Fahrzeug wurde von ihm am 15. Juli 1928 beim Großen Preis von Deutschland auf dem Nürburgring eingesetzt.

Bereits ein Jahr später ging das Fahrzeug auf Reisen: es wurde zunächst an Willy Rosenstein, der einer der Besten seiner Zeit war, verkauft.

In den 30er Jahren kam das Fahrzeug nach Argentinien und danach in die USA, wo es 1994 bei einem Brand zerstört wurde.

Der renommierte Mercedes Spezialist Peterheinz Kern (im diesjährigen Teilnehmerfeld selbst mit einem Mercedes SSKL vertreten) kaufte das stark beschädigte Fahrzeug und baute es für den Lampertheimer Alfred Richter originalgetreu auf.

Alfred Richter bringt es bei der Heidelberg Historic an den Start und so schließt sich der Kreis nach 76 Jahren wieder in Heidelberg.